J. N. 71785

Wien, 12/11 86 x

Hiemit, sehr verehrter Herr, sende ich Ihnen den dritten Klavierauszug, dessen Sendung nach Cassel in Aussicht genommen wurde.

Ich möchte hiebei aber bemerken, daß ich mittlerweile einen ganz vortrefflichen Weg zur Intendanz in Braunschweig gefunden habe, — welcher Dieser mir ganz besonders erwünscht erscheint wird, u. welche bereits vor einiger Zeit ~~sich~~ angelegentlich ~~um~~ (meine Oper zu erhalten gewünscht hat.

Es wird nun nicht nur speziell an den dortigen Intendanten geschrieben, sondern ich selbst werde mich an Hofk.M. Herman Riedel wenden, dessen Interesse, so glaube ich, für mich u. speziell meine Musik, wie ich sie schreibe, nicht schwer zu wecken sein dürfte.

Hienach dürfte die (bereits von Ihnen erwartete) — Anfrage um die Klavierpartitur aus Braunschweig in der That bald zu ./.

erwarten sein, – und in diesem Falle
wäre die Frage, ob es nicht angezeigt
sei, die beiliegende sorgfältig
revidirte Partitur nicht sogleich nach
Cassel, zu senden, – kommt die
Anfrage aus Braunschweig – dorthin
zu senden. –

Ich habe allerdings noch einen
vierten Klavierauszug im Vorrathe,
der ist aber – leider Gottes – der
letzte – und da wäre es, da noch
so viele Bühnen, darunter die
wichtigsten: Dresden u. München
ausständig sind, – doch angezeigt
sein Schicksal nicht zu entscheiden!
Hätten Sie wohl die Güte mich ehestens
wissen zu lassen, was Sie in der
Sache für angezeigt halten.

Ihr hochergebenster

Haslinger

Da ich bei allen Sendungen die Bitte stelle, mir den übersandten nicht mehr gehörigen Klavierauszug seiner Zeit, d. h. entweder weil er nicht gebraucht, oder wenn ja, – nach genommener Abschrift – mir zurückzusenden, – so bekämen wir doch immerhin noch einen oder andern Auszug zur Disposition. —

Wiener Stadtbibliothek

v Hasslinger
12/4-86-